

## **Aufklärungsbedarf für UVA Zeichen bei Sonnenschutz**

***Nur 35 Prozent der österreichischen Bevölkerung wissen über die Bedeutung des UVA Zeichens auf Sonnenschutzprodukten Bescheid. Zu diesem Resultat kam eine repräsentative Online-Studie, die Marketagent im Auftrag von Kosmetik transparent im Mai 2011 durchführte. Während der bekanntere UVB-Faktor vor Sonnenbrand schützt, hilft der UVA-Filter, Sonnenallergien und frühzeitiger Hautalterung entgegenzuwirken.***

„Das Ergebnis unserer Umfrage zeigt, dass noch immer Aufklärungsbedarf zum richtigen Umgang mit der Sonne besteht. Zwei von drei Österreichern geben an, sich braun gebrannt am besten zu gefallen. Umso wichtiger ist daher das Wissen um die Wahl des geeigneten Sonnenschutzproduktes“, so Irene Szimak, Sprecherin von Kosmetik transparent, der Branchenplattform der Markenartikelhersteller.

Alle namhaften Sonnenschutzmittel enthalten UVA/UVB Breitbandfilter, die die UV-Strahlung absorbieren, streuen oder reflektieren. Als Faustregel gilt: je länger der Aufenthalt in der Sonne, desto höher sollten UVB- und UVA-Schutz sein.

Der Lichtschutzfaktor, auch LSF oder im englischen SPF (Sun Protection Factor) genannt, ist das Maß für die Wirksamkeit des UVB Filters. Dieser schützt vor Sonnenbrand. Der geringste LSF ist sechs, je nach Hauttyp und Aufenthaltsort sollte man zu höheren Faktoren bis 50+ greifen.

Die Funktion von UVA Filtern ist es, Sonnenallergien, frühzeitige Hautalterung und langfristige Schäden vermeiden zu helfen. Der UVA-Schutz sollte mindestens ein Drittel des Lichtschutzfaktors betragen. Nur Sonnenschutzprodukte, die diese Vorgabe erfüllen, dürfen das UVA Symbol tragen. Gemessen wird der UVA Schutz übrigens mit dem Persistent Pigment Darkening-Faktor, auch PPD genannt.

### **Frauen und Jugendliche kennen sich am besten aus**

Die Kosmetik transparent Umfrage zeigte, dass Frauen wesentlich besser informiert sind als Männer. Jede dritte Frau, aber nur jeder fünfte Mann können die Bedeutung des UVA Zeichens richtig erklären. Erfreulich ist das Wissen der Jugendlichen bis 19 Jahre. 40 Prozent antworteten korrekt. Durchschnittlich schafften das nur 26 Prozent aller Befragten.

### **Vorsicht vor UV-Strahlung im Alltag - Baustellen, Parks und Kinderspielplätze**

Die Sonne macht keinen Unterschied zwischen Urlaub und Alltag. Wer sich bei sonnigem Wetter über längere Zeit im Freien aufhält, sei es im Kaffeehausgarten, im Park oder auf einem Kinderspielplatz sollte sich daher unbedingt eincremen.

Auch der Gesetzgeber hat die Gefahr im Alltag erkannt und trifft Vorkehrungen. Seit Juli 2010 gibt es in Österreich die VOPST, die Verordnung optische Strahlung. Sie regelt den Schutz für Arbeitnehmer, die vorrangig im Freien tätig sind und somit regelmäßig erhöhter UV-Belastung ausgesetzt sind. Bauarbeiter müssen über die Gefahren aufgeklärt werden und erhalten UV-Schutzprodukte wie Brillen und Sonnencremen.

### **Richtige Dosierung und regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen wichtig**

Die meisten Verbraucher verwenden nur die Hälfte der empfohlenen Menge an Sonnencreme. Sparen ist aber gerade in diesem Bereich gefährlich. Das beste Sonnenschutzmittel hilft nicht, wenn es nicht richtig dosiert ist. Erwachsene benötigen etwa sechs Teelöffel Sonnencreme, um den durch den Lichtschutzfaktor vorgegebenen Schutz zu erreichen. Je einer für Gesicht, Arme, Oberkörper und Rücken, sowie einer für jedes Bein. Kinder benötigen je nach Größe etwas weniger.

Auch bei der Einschätzung des eigenen Hauttyps liegen die Österreicher und Österreicherinnen oft falsch. Jährlich sollte eine Melanomvorsorge-Untersuchung bei einem Hautarzt durchgeführt werden. Dabei kann man auch den Hauttyp bestimmen lassen und ist für den Sommer bestens gewappnet.

### **Informations-Broschüren zum Thema Sonne**

Wer gerne nachliest, findet weitere Details in zwei von Kosmetik transparent mitgestalteten Broschüren:

„Sonnenschutz – Sonne genießen mit dem richtigen Schutz“ des Gesundheitsministeriums mit allgemeinen Ratschlägen rund um Sonnenschutz und „Sonne ohne Reue“ der Österreichischen Krebshilfe mit dem Schwerpunkt Krebsvorsorge.

Beide Broschüren sind zum Download im Internet verfügbar unter [www.kosmetik-transparent.at](http://www.kosmetik-transparent.at) oder [www.bmgfj.gv.at](http://www.bmgfj.gv.at) oder unter der Telefonnummer +43 810 81 81 64 zu bestellen.

Rückfragen bitte an Kosmetik transparent c/o Prima PR, 1010 Wien, Herrngasse 17.

Tel. (01) 533 66 70-0, Fax DW 60, [kosmetik-transparent@prima.co.at](mailto:kosmetik-transparent@prima.co.at), [www.kosmetik-transparent.at](http://www.kosmetik-transparent.at)

Wien, Juni 2011